

evangelische Zeitung

FÜR NIEDERSACHSEN

Evangelische Bank

Geld in guten Händen

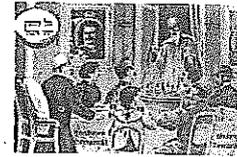
www.eb.de



Gottes Kinder

Wie man mit dem Glauben Kinder berührt und erreicht

13



Antisemitismus per Post

Ausstellung in Celler Synagoge zeigt Kriegspostkarten

18/19

DER WOCHE

Leistung

3 oder Schwerin – rund 80 haben bisher die Opfer von ... Mauern rehabilitiert. Wei- ... der kirchliche Arbeitskreis evangelische Kirche aufge- zum 500. Reformationsjubi- gottesdienst an diese Opfer Luther war dem Hexenwahn ... Katrin Moeller jedoch, die ... zessen geforscht hat, er- ... ungsquelle fragwürdig: Da- nes Geschichtsbild, das den ... angemessen sei.

if den Seiten 6 und 7.

Stützung für Flüchtlings-Kinder

in 435 000 Euro

ertrag von 435 000 Euro för- ... nd die Diakonie in Nieder- ... ten in kirchlicher Träger- ... nder aufnehmen. Mit dem ... rem Spiel- und Lernmateri- ... ziert werden, teilte die Dia- ... rgartenjahr 2016/2017 wü- ... verstätigt Kinder aus ... itas angemeldet, hieß es. In ... des Landes seien im vergan- ... Kinder im Alter von bis zu ... en. Bis Mai 2016 seien rund ... men. Insgesamt müssten die ... her bis zu 14 000 Kinder aus ... ehmen. In den 645 evangeli- ... hannoverschen Landeskir- ... esamt rund 53 000 Kinder ... chen Fachkräfte bräuchten ... im Umgang mit kultureller ... as Geld könne daher auch ... für den Einsatz von Vertre- ... den.

epd

„Hörfenster“ feiert 25. Jubiläum

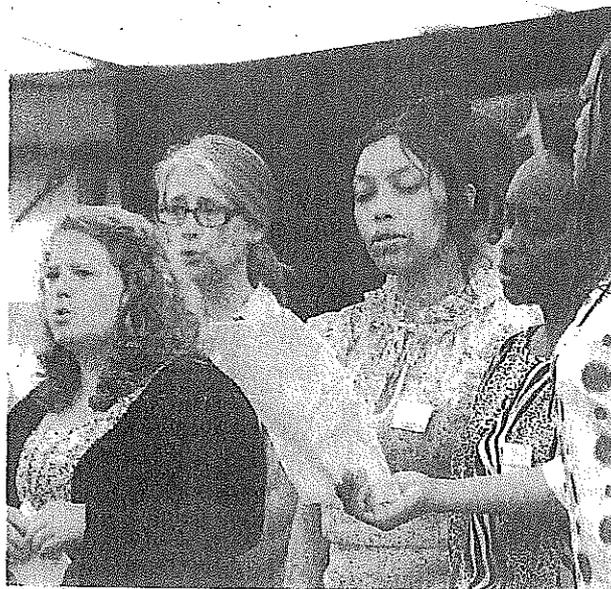
in der Seelsorge

Magazin „Hörfenster“ der ... andeskirche hat aus Anlass ... ns eine Jubiläumsausgabe ... scheinen viermal jährlich ... rschickt. Die Beiträge kön- ... i Internet heruntergeladen ... ichte aus Kirche und Blin- ... werden ethische und Gläu- ... sin

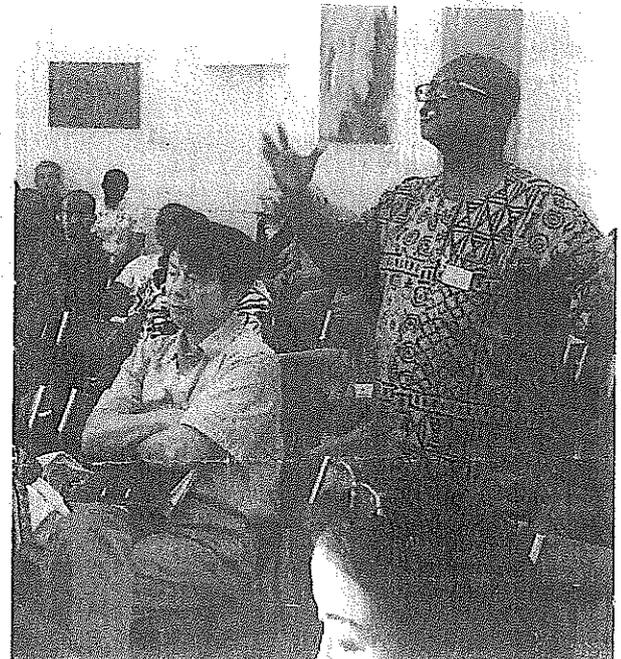
elsorge.org

Christliche Werte verpflichten

Internationale Tagung zu den Folgen der weltweiten Reformation



Die engagierte Diskussion über die die weltweiten Folgen der Reformation wurde musikalisch ergänzt.



Fotos: Dorethea Müller / Cammy Pong

Der Glaube dürfe nicht als Geisel für nationale Ziele genommen werden, hieß es jetzt bei einer internationalen Tagung über die Folgen der Reformation.

Hermannsburg. Mit dem Engage- ment von Flüchtlingsinitiati- ven wächst nach Ansicht von Lan- desbischof Ralf Meister in Deutschland zugleich das Be- wusstsein für die Verwerfungen in der Welt.

„Wir hatten noch nie zuvor so ein Interesse für die Politik ander- er Länder“, sagte der Bischof jetzt bei einer Podiumsdiskussion in Hermannsburg bei Celle zum Thema „Reformation und Welt- verantwortung“. „Es gibt ein gro- ßes Bewusstsein dafür, dass in ei- ner künftigen Welt Arm und Reich nicht mehr durch Grenzen getrennt werden können.“

Meister forderte, noch mehr in die religiöse Bildung zu investie- ren. Schön in den Kindertages-

stätten könnten etwa christliche und muslimische Kinder profitie- ren, wenn sie voneinander lern- ten. Wichtig sei eine kritische theologische Auseinandersetzung mit der eigenen Religion. Dabei gebe es vor allem im Islam noch Nachholbedarf, fügte der Landes- bischof hinzu.

Europäer verließen ihre Heimat

Auf dem Podium betonte der Professor für afrikanische Studien an der Universität Basel, Elisio Macamo, wer sich christliche Werte auf die Fahnen schreibe, müsse auch danach handeln.

Der aus Mosambik stämmen- de Wissenschaftler kritisierte die Haltung der CSU zur Flüchtlings- politik von Angela Merkel. „Wir müssen uns fragen, wie sensibel wir gegenüber menschlichem

Leid sind.“ Macamo erinnerte da- ran, dass im 19. Jahrhundert Mil- lionen von Europäern ihre Hei- mat verlassen haben: „Sie taten das aus wirtschaftlichen Grün- den.“

Claudia Warning, Vorstands- mitglied des evangelischen Hilfs- werks „Brot für die Welt“, warnte vor einer weltweiten Entsolidari- sierung. Sie befürchte einen „Me- ga-Trend“ des Nationalismus.

Beispiele dafür gebe es in der Türkei oder in Indien, aber auch in Deutschland, wenn dort Men- schen ein „christliches Abend- land“ proklamierten. Oft werde der Glaube als Geisel für nationa- listische Ziele genommen. Dage- gen müssten sich die Religionsge- meinschaften wehren.

Die Ethik-Professorin vom Ökumenischen Institut Bossey bei Genf, Amélie Adamavi-Aho Ekue, sieht die Rolle der Kirchen darin, Menschen zu stärken. Die Kirchen sollten „Agenten des

Wandels“ werden. Nach Ansicht der Beauftragten für den Kirchl- ichen Entwicklungsdienst in der hannoverschen und der braun- schweigischen Kirche, Cornelia Johnsdorf, muss die evangelische Kirche ihren Worten jedoch mehr Taten folgen lassen. Sie kritisierte, dass etwa große kirchliche Ein- richtungen wie Krankenhäuser zu wenig fair gehandelte Produk- te einkaufen.

Mehr als 40 Expertinnen und Experten aus vier Kontinenten haben vier Tage lang in Her- mannsburg über die weltweiten Folgen der Reformation durch Martin Luther (1483-1546) vor fast 500 Jahren diskutiert.

Organisiert wurde die Veran- staltung von der „Fachhochschule für Interkulturelle Theologie“. Die Fachhochschule des Evange- lisch-lutherischen Missionswer- kes in Niedersachsen bildet Men- schen aus vielen Ländern gemein- sam aus. epd

STICHWORT

Von Kerstin Kempermann

Brexit

Analyse des britischen Nachrichtensenders Sky News waren